

gotts vience vñ d' gotts gericht
an in sus hate erloch in sich
Nach diesem strite kerte er
Jofue gem galgala
vñ hate im got gegeben d' heil
da er des landis bessera teil
hate mit manlichen siten
gem dem synderu teile erkriten
vñ den bi landen wozhte
mit swil groze wozhte
wan d' d'w groze herchaft
vñ mit gewalte-seghaft
in den nozlandin d'w d' laut
waren crestlich erkant
d' d'w geberz in d' lande
d' d'w als ich ez las
ser lande houbt stat gelegen
vñ houbt stul da man sach pflegin
vñ houbt gericht e da woz
d'w stat geberz in d' woz

tanu zuzim vbit ker
mit also wetlich craft
d' d'w vñ stach in herchaft
nieman mohte wider stan
wan d' mit warheit ane warheit
sich nam des vrlugis an
got selbe vñ w' ez houbt man
and's were vñ craft ze vil
in der selben tage zu
herbergin si zehant
an ein waller w' genant
oyeron d' alda nahe stoz
vñ heris craft w' also groz
d' si bedachten vbit al
berow berge vñ tal
vñ schein als unzahhaft vñ schar
als ez houbt richil werin gar
oder des witoim meris giez
d' ze stace lige vñ staz
d' w' schein vñ ze scharne

License: [cc-by](#) – [sine loco], codices restituti, , Innsbruck_TLA_Handschrift_95_4005b_01 – World chronicle of Rudolf von Ems
(<https://fragmentarium.ms/view/page/F-37a5/6450/55450>)